

## Schreckliche Gesellschaft

Wer war Melchior Joller, in dessen Haus es angeblich spukte? Was geschah 1862 wirklich in der «Spichermatt» in Stans? Wer war der Nationalrat und Anwalt, der mit seiner Frau und seinen Kindern vom Poltern, vom Aufreissen und Zuknallen der Türen und von vielen anderen Erscheinungen terrorisiert wurde? Oder war das Ganze nur ein böser Streich? Der Autor und ehemalige Leiter des Amtes für Kultur Nidwalden Lukas Vogel ist dieser Spukgeschichte nachgegangen und verknüpft sie mit der Biografie von Joller und der damaligen Zeit. In seinem Buch «Schreckliche Gesellschaft. Das Spukhaus zu Stans und das Leben von Melchior Joller» thematisiert er die wohl bekannteste Geistergeschichte Nidwaldens. Melchior Joller (1818–1865) war

Politiker, Landwirt, Advokat, Journalist und Verleger. Als ehrgeiziger Liberaler war er ein Aussenseiter im katholischen Hinterland des jungen Schweizer Bundesstaates. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde heftig um die Umgestaltung Europas gekämpft: Katholizismus, Marienverehrung und Erscheinungen wie in Lourdes prägten die Gesellschaft ebenso wie der rasante technische Fortschritt in Form von Eisenbahn, Telegrafie und Fotografie. Lukas Vogel erzählt das Panorama einer Zeit der Umbrüche und Verunsicherung. Dabei ist der Spukfall die Achse, um die sich die Geschichte dreht.

Auf Einladung der Kantonsbibliothek Nidwalden findet die Vernissage der Publikation am Mittwoch, 2. November 2011, 19 Uhr im Bannersaal des Rathauses Stans statt.



Das Jollerhaus, bevor es abgebrochen wurde. Foto: zvg.

NW: Kulturförderung

### Unterstützte Kulturprojekte

Die Kulturförderung Nidwalden hat im ersten Halbjahr 2011 folgende Beiträge gesprochen:

#### Bildende Kunst. Foto. Video

Total CHF 27'500  
Frauenzimmer I  
Jetzt Kunst 2011  
Kunstprojekt Art Montana  
Fumetto 2011  
Rudolf Blättler, Ausstellungskatalog  
30 Jahre Kunsthaus, Museum Bruder Klaus Sachseln  
Fotografieprojekt Konzert Techtelmechtel

#### Musik

Total CHF 46'550  
Nationales Jugendblasorchester 2011  
Konzert Coal und Quantensprung  
Huis Festival 2011  
Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2012  
Volksmusikfestival Altdorf  
Orgelmatinée Stans  
Schweiz. Jugend-Sinfonie-Orchester  
Pippo Pollina in Buochs  
Konzert 200 Jahre Franz Liszt  
Beau Soir Kammermusikkonzert  
BergMusik-Spezial  
Ensemble Corund  
Eidgenössisches Musikfest 2011  
Haus der Volksmusik, Betriebskostenbeitrag  
Techtelmechtel  
Lose Sleep at night  
CD Produktion «Düsch»  
Zusätzliche Defizitgarantie SMT 2011

#### Theater. Tanz. Performance

Total CHF 4'000  
CD Produktion Tänze aus der Innerschweiz  
Weiterentwicklung und Gastspiel «I have to stay»  
Theater «Stalin-Mon Amour»

#### Film

Total CHF 25'886  
Die Segnung der Alpen, Dokumentarfilm  
Der Fall Odermatt  
Stiftung Trigon Film 2011

#### Literatur

Total CHF 15'500  
Druckkostenbeitrag «Drahtnä»  
Druckkostenbeitrag «Die Entschlüsselung von C.G. Jungs Anagramm»  
Druckkostenbeitrag «Buochs über Land-durs Dorf»  
Druckkostenbeitrag «Körper und Landschaft»  
Druckkostenbeitrag «Nidwaldner Buch IV / Landwirtschaft»  
Druckkostenbeitrag «Brillenkind»  
Druckkostenbeitrag «Der Spuk im Hause Joller»  
Projektbeitrag Rigi Literaturtage 2011  
Jahresbeitrag ISSV 2011

#### Kulturvermittlung, Spartenübergreifend

Total CHF 19'292  
Unterstützungsbeitrag Kulturfenster 2011  
Roter Nagel, Architekturführungen  
16. Gedenktag Srebrenica  
Stans lacht 2011  
100 Jahre Bergführerverein Unterwalden

Es werden nicht alle Defizitgarantien vollumfänglich beansprucht. Pro-Kopf Beiträge verstehen sich als Maximalbeiträge. Mit vier Institutionen wurden Leistungsvereinbarungen über jährlich 52'000 Franken abgeschlossen.

**Ob- und Nidwaldner  
Kultur im Internet:  
[www.kulturfenster.ch](http://www.kulturfenster.ch)**

OW: Volkskulturfest OBWALD im Rückblick

## Volksmusik authentisch und bewegend

Das sechste Volkskulturfest OBWALD, das vom 7. bis 10. Juli in Giswil über die Bühne ging, wurde von den Medien und den Besucherinnen und Besuchern begeistert aufgenommen. OBWALD machte gerade in diesem Jahr deutlich, wie sehr (Volks-)Musik über Landes- und Sprachgrenzen hinaus verbindend wirken kann. Die Unterschiede zwischen dem Juiz aus Obwalden und dem Toggenburg zu den Klängen aus Vietnam schienen zuerst so gross, wie das faszinierende Erscheinungsbild der grünen Musikerinnen aus Hanoi in ihren bunt bestickten Gewändern im Vergleich zu den urchigen Jodlern aus Nesslau oder Kerns. Das aufmerksame Hinhören führte aber so überraschend wie selbstverständlich zur Erkenntnis, dass gelebte und authentische Volksmusik unendlich viele Gemeinsamkeiten hat – auch über den halben Erdkreis hinweg. Die enge Verbundenheit wurde besonders deutlich, als die Obwaldner Formation Siidhang zusammen mit drei virtuosen Vietnamesinnen gemeinsam auftraten und ihre Musik scheinbar mühelos miteinander verwoben, als sei dies das normalste der Welt. Oder als der Obwaldner Profimusiker Heinz della Torre mit der DanBau-Spielerin Thu Thuy auftrat, und sich Alphorn- und Büchelklänge mit den Tönen des vietnamesischen Zupfinstrumentes zu einem faszinierenden, nie gehörten Tontepich vermischten. Das Miteinander aber auch das Nebeneinander der einheimischen und exotischen Klänge, die vielfach von

sehr hoher Qualität waren, gepaart mit der einmaligen Atmosphäre machten OBWALD 2011 einmal mehr zu einem Kulturereignis, das emotional berührt und Besucher und Medien gleichermaßen zum Schwärmen bringt.



Die Alpnacher Formation «Siidhang» im Zusammenspiel mit den Musikerinnen aus Vietnam am OBWALD 2011. Foto zvg.

OW/NW: Theater «Der Bär» in Sachseln und Stans

## Profitheater aus Giswil



Karisa L. Meyer und Ladislaus Löliger bei ihrer letztjährigen Produktion «Mein junges idiotisches Herz». Foto zvg.

Die professionellen Schauspieler Karisa L. Meyer und Ladislaus Löliger wohnen seit einigen Jahren mit ihrer Familie in Giswil. Letztes Jahr inszenierten sie zum ersten mal eine Theaterproduktion im Kleintheater Down-Down in Sachseln: «Mein junges idiotisches Herz» von Anja Hilling. Zur Zeit läuft mit «Der Bär» von Anton Tschechow die zweite Produktion des Theaterduos, das sich bezeichnenderweise «LebensUnterhalt» nennt. Aufführungen finden im September im Down-Down Sachseln und Ende Oktober in der Backstube Stans statt. Die Witwe Jelena Popowa trauert seit sieben Monaten ihrem verstorbenen Gatten nach. Isoliert von allem, verfällt sie in Selbstmitleid. Da naht grobschlächtig und taktlos ein Gläubiger ihres Gatten, Grigori Stepanowitsch Smirnow, um alte Schulden einzutreiben. Die Lady und der Bauer lehnen einander von Beginn an ab, es entsteht Streit, ufernt aus in Ärger und Wut, treibt die Kontrahenten bis zum Duell. «Der Bär» ist eine Liebesgeschichte mit gegensätzlichen Emotionen wie Anziehung und Ablehnung, Trauer und Wut, Liebe und Hass. Es drängen sich die Fragen auf: Wie beeinflussen Verletzungen in der Vergangenheit unser Handeln im Jetzt? Können wir uns davon befreien? Wann ist die Gleichberechtigung beider Geschlechter gewährleistet; wenn Mann wirklich Mann und Frau wirklich Frau bleibt? Das Theater Lebensunterhalt hat sich diesem vielschichtigen Schwank angenommen. Die Protagonisten Karisa L. Meyer und Ladislaus Löliger, abseits der Bühne eine Familie und ein Liebespaar, kennen ebenso die Gratwanderung zwischen gegensätzlichen Emotionen, werden zuweilen von der Vergangenheit eingeholt und stellen sich wie die Figuren im Stück die Frage: Wer ist hier treu, beständig, ausdauernd und mit vollem Einsatz in der Liebe?

Weitere Informationen unter [www.lebensunterhalt.ch](http://www.lebensunterhalt.ch); Vorverkauf unter [www.yourticket.ch](http://www.yourticket.ch)

OW: Literaturreihen diesen Herbst und Winter

## Vielfältige Hörgenüsse für Literaturfreunde



Der Bündner Schriftsteller Arno Camenisch ist in den kommenden Monaten gleich zweimal in Obwalden zu Gast. Foto: Yvonne Böhler

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, wird abends wieder öfter zu einem Buch gegriffen. Und die Literaturfreunde freuen sich bereits auf die drei langjährigen Leseveranstaltungen in Obwalden, die jeweils im Herbst/Winter anstehen: Die Lesereihe «Vo Gschicht zu Gschicht», die Lyriknacht und die Januar-Literaturreihe. Die drei Literaturveranstaltungen bringen wieder bekannte Schriftstellerinnen, Neuentdeckungen und einheimische Autoren an das Lesetischchen. Der Alpnacher Verlag Martin Wallimann führt am 9. November die dritte Lyrik Nacht im Theater Altes Gymnasium in Sarnen durch. Der Leseabend gehört zu den wenigen Veranstaltungen, die sich alleine der Lyrik, also dem Vorlesen von Gedichten, widmet. Dieses Jahr entführen die renommierten, alle

dasselbe: Es werden jeweils vier Schriftstellerinnen und Schriftsteller eingeladen, zu einem bestimmten sagenumwobenen Thema einen Text zu schreiben und diesen vorzulesen. Einzig letztes Jahr, aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums, machten die Veranstalter eine Ausnahme und führten bei den Ob- und Nidwaldnern einen Schreibwettbewerb zum Titel «sagenhaft» durch.

Dieses Jahr kommen am 11. November der junge Bündner Arno Camenisch (er wird auch an der Januar-Literaturreihe lesen, siehe unten), der Autor und Musiker Dan Wiener aus Basel, der Engelberger Songwriter und Erzähler Richard «El Ritschi» Blatter und die Sarner Schriftstellerin Elisabeth Zurgilgen in die Kulturbeiz Krone Giswil. Es wird dringend empfohlen, den Vorverkauf zu benutzen: 041 675 24 24. Auch das Programm der Januar-Literaturreihe 2012, die bereits zum zwölften Mal im Theater Altes Gymnasium in Sarnen stattfindet, steht fest. Zum Thema Kindheitserinnerungen lesen am 8. Januar der junge Bündner Autor Arno Camenisch aus seinem Buch «Hinter dem Bahnhof», am 15. Januar die Luzernerin Alice Schmid aus «13 ist meine Zahl» und am 22. Januar die Alpnacher Schriftstellerin Marbeth Reif, zusammen mit der Illustratorin Irene Meier mit ihrem neuesten Kinder-Erwachsenenroman «Fennek». Auch im 2012 wird der Januar-sonntag jeweils ab 17 Uhr zum Literatursonntag!

in der Schweiz wohnhaften Schriftstellerinnen und Schriftsteller Beatrice Eichmann-Leutenegger, Klaus Merz, Lioba Happel und Michael Donhauser in die Welt der Poesie; in eine Welt der Gefühle, Gedanken, Klänge und Wortspiele. In Erinnerung an den Sagenforscher und Erzähler Hanspeter Niederberger aus Giswil starteten Geri Dillier und Christoph Hirtler im Herbst 2001 mit der Lesereihe «Vo Gschicht zu Gschicht». Das Konzept ist noch immer

PS: Weiteren Hörgenuss bieten u.a. die Lesereihe der IG Buch Obwalden bei Bücher Dillier in Sarnen (diesen Herbst u.a. mit Peter Stamm (14. September) und Christian Schmid (20. Oktober)) sowie der erstmalige Literarische Silvester am 30. Dezember im Chäslager Stans.